

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 49

Artikel: Zwischen Bayern und Tirol...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752623>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

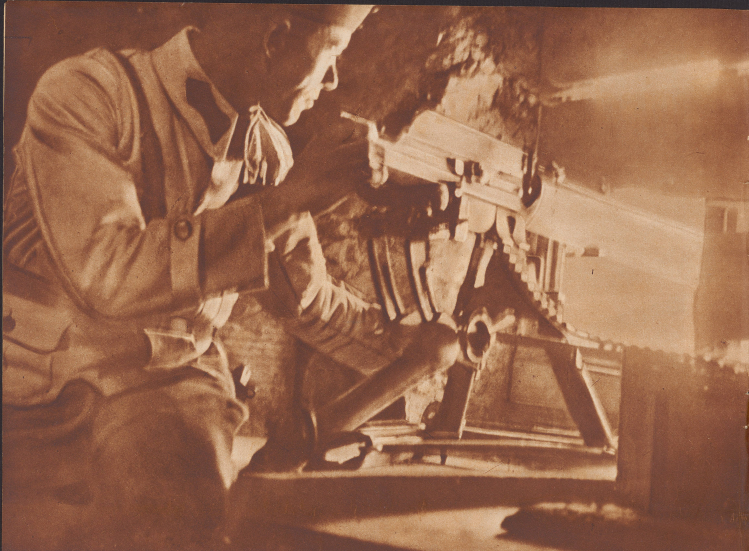
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwischen Bayern und Tirol ...

Eine Bilderreihe vom freiwilligen österreichischen Wachdienst an der österreichisch-deutschen Grenze



Maschinengewehrstellung im Dachboden eines Privathauses dicht an der österreichisch-deutschen Grenze.



Grenzwachpatrouille bei einem Kontrollposten auf dem Bahndamm.



Ein verdächtigter Wanderer wird von einem Wachposten eingehalten und durchwacht.

Grenzbesetzung! Wir in der Schweiz erleben das, als in den Jahren 1914-1918 rings um unser Land der große Krieg brannte. Angenblicklich läuft kein Krieg, aber derart gespannt ist die politische Lage zwischen Deutschland und Oesterreich, daß beide Länder ihre Grenze vom Bodensee bis zum Röhrenwald besetzt halten; Deutschland mit S.A.- und S.S.-Mannschaften, Oesterreich

mit einer aus Heimwehrleuten und ehemaligen Frontkämpfern rekrutierten Freiwilligentruppe. Jetzt, mitten im Frieden, ist plötzlich diese Grenze zu einem Gefährdort Europas geworden, sie ist nicht mehr bloßer geographischer Begriff, sondern eine durch Schlagbäume, Sperrketten und Drahtverhaue markierte, von unzähligen Posten und Patrouillen bewachte und kontrollierte Linie.



Halt! Explosionsgefährde! Eine Warnungstafel mit weißer Fahne, an der Stelle, wo auf Tirolerboden eine Nationalsozialisten möglichst Mann gefügt haben sollen.

AUFNAHMEN SCHOSTAL WIEN



Grenzwachposten mitten in einem Tirolerdorf. Jeder Fußgänger und jedes Fahrzeug, das die Grenze passieren will, wird einer gewissen Untersuchung unterzogen.



Ein Grenzwachposten geht hinter guter Deckung in Feuerstellung.



Bayrische Pferde auf Tiroler Weiden werden von österreichischen Grenzwachposten bewacht, weil der Verdacht besteht, die Hirschen trübten Spässe gegenüber der S.A. und S.S.



Oesterreichische Grenzbewachungsmannschaft auf einem Posten in voller Sturmmörserausrüstung.